

Ein umfangreiches Register, das nicht nur das Nachschlagen von Termini, sondern auch von Funktionswörtern und allen im Buch behandelten Bedeutungswörtern (v. a. Verben, Adjektive, Adverbien, ZEW und alle Arten von Komplementen verwendeten Wörtern/ Morphemen) ermöglicht, schließt das Buch ab, was sehr zu begrüßen ist, da dies den Zugang zu gesuchten Informationen wesentlich erleichtert. Leser, die sich an Ausdrücke wie „Scharniersatz“ (*jiānyǔjù* 兼语句, auch „Satz mit Doppelfunktionsglied“ oder „Pivotalkonstruktion“), „Existenzsatz“ (*cúnxiànjù* 存现句) oder „logisches Passiv“ (*wúbiāozhì bèidòngjù* 无标志被动句, auch „unmarkiertes Passiv“) gewöhnt haben, werden sie in diesem Grammatikbuch nicht finden. Lehrkräfte, die dieses Buch verwenden wollen, sollten ihre Metasprache darauf einstellen.

Denn ohne Lehrkraft scheint mir die Verwendung dieses Grammatikbuchs – entgegen dem oben referierten Versprechen auf der Umschlagrückseite – gerade für Anfänger zu schwierig. Für Autodidakten im Anfangsstadium halte ich es sogar für ungeeignet. Zu knapp und manchmal missverständlich formuliert sind die Erläuterungen, und da die Beispielsätze keine Interlinearübersetzung dabei haben, wird aus ihnen nicht unbedingt ersichtlich, wie sie zur Strukturformel in Beziehung zu setzen sind, gerade wenn man sich seines Chinesisch noch nicht allzu sicher ist.

Fortgeschrittene dagegen können in dieser wirklich sehr umfassenden Grammatik vieles finden, was ihre Chinesischkenntnisse bereichert, beispielsweise bei den modalen Adverbien, den Zählheitwörtern, den Resultats-, Möglichkeits- und Richtungskomplementen, den Fragen, den Vergleichen und allen Formen der Satzverknüpfung. Als Lehrkraft sollte man sich vor dem Einsatz im Unterricht eingehend mit dem jeweiligen Abschnitt befassen und ggf. Fragen der Lernenden antizipieren sowie weitere Beispielsätze vorbereiten, dann kann im Unterricht eine fruchtbare Beschäftigung mit chinesischer Grammatik entstehen.

Cornelia Schindelin

Weidemann, Doris/Tan, Jinfu: *Fit für Studium und Praktikum in China. Ein interkulturelles Trainingsprogramm*. Bielefeld: transcript Verlag, 2010. 188 S., 17,80 €, ISBN 978-3-8376-1465-7

Dieser Ratgeber richtet sich gezielt an junge Menschen (v. a. Studierende) aus Deutschland, die anstreben, eine überschaubare Zeitdauer in China zu leben, um ein Auslandsstudienjahr oder Praktikum zu absolvieren. Da dies

ein Kennenlernen des dortigen Alltagslebens impliziert, ist eine Konfrontation mit Kulturunterschieden unumgänglich. So werden in diesem Buch mögliche Situationen aufgezeigt, die aufgrund unterschiedlichen kulturellen Verständnisses von Deutschen als problematisch oder zumindest als befremdlich aufgenommen werden können. Gleichzeitig bietet es Erklärungen und die notwendigen Hintergründe sowie Verhaltensvorschläge.

Die Einleitung führt den Leser mit dem konkreten Beispiel eines im Arbeitsalltag auf Probleme gestoßenen Praktikanten unvermittelt in die Thematik ein. Insgesamt besteht der Großteil des Ratgebers aus solch gegenständlichen Fallbeispielen, um Kulturunterschiede aufzuzeigen (Kapitel zwei bis sechs der insgesamt sieben Kapitel) – ein Ansatz, der sich laut Vorwort in Seminaren zur Auslandsvorbereitung bewährt haben soll.

Das erste Kapitel dient der Einführung, in der Leser mit allgemeinen Alltagssituationen in China vertraut gemacht werden. Nicht nur zum Leben in China, sondern auch zur Vorbereitung vor der Abreise werden praktische Tipps gegeben und zudem auf weitere Informationsstellen verwiesen. Somit erhält der Rezipient bereits einen ersten Eindruck zu den Hauptthemen Wohnen, Studium, Freundschaften, Arbeit/ Praktikum, Alltag und Reisen in China. Wichtige Punkte wie Sprachpartnerschaften, Miet- und Nebenkosten oder Einkaufen und Telekommunikation werden hierbei abgedeckt.

In den Kapiteln zwei bis sechs werden die im ersten Kapitel allgemein angesprochenen Themenbereiche durch anschauliche Fallbeispiele zu Kulturunterschieden und daraus resultierenden möglichen Schwierigkeiten ausführlicher behandelt. Jeder o. a. Themenblock enthält fünf bis sieben Unterheiten mit jeweils einem authentischen Fallbeispiel.

Zu Beginn jeder Fallgeschichte wird jeweils eine konkrete Situation geschildert. Ein junger Deutscher in China befindet sich in einer bestimmten Sachlage, die ihm aufgrund anderer kultureller Auffassungen Schwierigkeiten bereitet oder die er zumindest als unverständlich empfindet. Dies kann z. B. eine junge Person sein, deren Zimmer und Waschtensilien von den WG-Mitgliedern scheinbar selbstverständlich mitbenutzt werden. Anschließend erhält der Leser auf die sich am dringlichsten stellende Frage (in unserem Beispiel, warum die Privatsphäre seitens der chinesischen WG-Mitglieder scheinbar nicht respektiert wird) vier Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Der Leser ist hierdurch angeregt, die Informationen nicht nur passiv aufzunehmen, sondern sich aktiv selbst mit der jeweiligen Thematik auseinanderzusetzen, wodurch das Werk seinen Untertitel *Ein interkulturelles Trainingsprogramm* in der Tat verdient. Im Anschluss daran werden zudem Erläuterungen zu den einzelnen Auswahlmöglichkeiten und zu guter Letzt noch eine Handlungs- bzw. Verhaltensweise empfohlen.

Das siebte und letzte Kapitel liefert als einziges keine praktischen Tipps, sondern das nötige Hintergrundwissen, um die Kulturunterschiede zwischen China und Deutschland resp. dem Westen auch im gesellschaftlich-kulturel-

len Kontext erfassen zu können. Dieser theoretische Teil berücksichtigt relevante Forschungsergebnisse. Nach einer kurzen Begriffsklärung von „Kultur“ gehen die Autoren Prof. Weidemann und Prof. em. Tan zügig zu konkreten Kulturunterschieden über (z. B. Gruppenorientierung, *Guanxi*, das „Gesicht“, indirekte Kommunikation und Höflichkeit). Auch das Thema Interkulturelles Lernen (Kulturschock und kulturelle Anpassung) wird kurz umrissen. Auffallend und als besondere Leistung ist hervorzuheben, dass auch dieser theoretische Teil in einer leicht gängigen und lebhaften Sprache formuliert wurde.

Das Werk endet mit einem gut sortierten Anhang mit nach Themen geordneten Internetadressen von hilfreichen deutschen und chinesischen Informationsstellen oder Institutionen sowie mit weiterführenden Literaturhinweisen.

Insgesamt ein wertvoller Ratgeber, der wissenschaftliche Erkenntnisse alltagstauglich aufbereitet, eine Vielzahl an Informationen zu wichtigen Alltagsthemen bietet und mögliche Schwierigkeiten aufgrund von Kulturunterschieden nachvollziehbar behandelt. Die authentischen Fallbeispiele untermauern nicht nur die Praxisnähe, sondern sind lebhaft und teils amüsant dargestellt. Durch gezielte Frageformen und jeweiligen Auswahlmöglichkeiten wird der Leser angeregt, die Ursachen des jeweils fremd anmutenden Verhaltens zu ergründen, wodurch die größtmögliche aktive Einbeziehung des Rezipienten gewährleistet ist – wie es für das Medium Buch eben möglich ist.

Da die Autoren es schaffen, durchaus ernst-sachliche Themen ansprechend und gut leserlich aufzubereiten, wäre, zumal das Buch ohnehin auf das junge Leserpublikum zugeschnitten ist, eine inhaltliche Erweiterung auf schülerspezifischere Themen bereichernder gewesen. Hierunter wäre z. B. eine Miteinbeziehung der Thematik Aufenthalte in Gastfamilien (z. B. als Au Pair oder Auslandsschuljahr) denkbar. Eine Fortsetzung im gleichen Stil wäre begrüßenswert, zumal nicht nur der jüngere, relativ unerfahrene Leser bei vorliegender Lektüre zwangsläufig Appetit auf mehr bekommen wird.

Nadine Reick